

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 52 (1990)

Heft: 6

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Blickpunkt Sektion Bern

Ein gewisser Alfred Marti wurde vom Obergericht zu einem Franken Busse verurteilt, weil er unbewilligterweise die Berner Laupenstrasse mit zwei eisenbereiften Wagen befuhrt. Damit konnten auch die Verfahrenskosten von 66 Franken überbunden werden, während das Begehrn Martis, die Strafe abzusitzen, abgelehnt wurde, wie es heisst.

Auch die Berner Landwirte hatten, soweit sie vor dem Krieg die Strassen mit ihren Traktoren oder ihnen ähnlichen Vehikel zu bevölkern begannen, zur «Obrigkeit» ein getrübtes Verhältnis. Die landwirtschaftliche Interessenvertretung im Zuge der aufkommenden Mechanisierung war deshalb wie anderswo ein Hauptanliegen des damaligen «Bernischen Traktorverbandes». Mit «Konsumentenschutz für die Bauern» umschreibt der Berner Geschäftsführer Ruedi Mumenthaler heute diesen wichtigen Teilspekt unter den Zielen des «Bernischen Verbandes für Landtechnik».

Zwei Jahre nach der Gründung der «Schweizerischen Vereinigung der Traktorbesitzer» schlossen sich die Berner Vertreter unter der Führung von Alfred Sidler, Rubigen, 1926 in einer kantonalen Vereinigung zusammen. Zwanzig Traktorbesitzer waren an der Gründungsversammlung in Bern zugegen. Sie akzeptierten einen Jahresbeitrag von 10 Franken, einen bemerkenswerten



*So het o d Motorisierig gwüss ihrer guete Site
so guet wi me über schöne Ross uf mänge Wäg cha rite.*

E nöii Zit bringt nöii Wünsch u haut o nöii Gfahre

u mängs isch hüt ja numme glich wi vor zwü Dotze Jahre.

Doch d Liebi zu der Kreatur wi mir glich nid verliere

wär die nid het u schimpft sech Pur chan i nid eschtimiere.

Drum schlat mis Härz für d Ross no warm wi scho i junge Jahre

un i ghöres geng noch gärn wes heisst: Hü Fanny, mir wi fahre.

Aus dem Gedicht «Ross u Motor» von Ruedi Rüeggsegger, Röthenbach BE, Hof Nägelisboden.



Rebberge am Bielersee.

Fotos: Zw.

Obolus im Vergleich zum aktuellen Beitrag von 25 Franken. Gemäss den Ausführungen von Peter Horst, Präsident des BVLT und Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses im SVLT, war vor allem Max Kästle aus Münchenbuchsee, der den Verband seit 1929 präsidierte, die treibende Kraft für den Aufschwung der neuen Organisation. Von 1954 bis 1964 stand Albert Grunder, Niederwangen, dem Bernischen Traktorverband vor. Von Beginn weg bemühte man sich bei den Treibstofflieferanten um einen Vorzugspreis und namentlich auch um Rabatte auf den Traktoren und Traktorersatzteilen, die mangels Fachwerkstätten direkt im Stammhaus eingekauft werden mussten. Mit der Waadt-Versicherung wurde ein kostengünstiger Versicherungsschutz angestrebt.

Fahrschulunterricht

Während die Waadtländer mit ihrer Traktorfahrschule wenig Erfolg hatten, fiel die Idee des Fahrschulunterrichtes auf Traktoren in der Berner Sektion auf guten Boden.

Hinblick auf den Erwerb eines Traktors, dessen Grundplan sich gegenüber dem Autotraktor erst noch behaupten musste. In den Kriegsjahren wurde der Traktorverband mit der Umrüstung der Traktoren auf Holzvergaserbetrieb beauftragt.

Bodenständige Methoden

Als eigentlicher Baumeister des BVLT gilt Ernst Christen, Werkführer an der landwirtschaftlichen Schule Schwand, Münsingen und Geschäftsführer des Traktorverbandes von 1933 bis 1969. Mit beispielhaftem Einsatz habe er sich für die Mitgliederwerbung eingesetzt. Aber auch Vorstandsmitglieder bereisten das Verbandsgebiet (zum Teil mit dem Velo), um abseits stehende Traktorbesitzer auf den rechten Weg d.h. in den Verband zu bringen. Das Honorar betrug 5 Franken pro Tag. Geharnischte Post erhielt die schweizerische Traktorvereinigung im Jahre 1931 von ihrer Berner Tochter. Sie drohte mit dem Austritt aus dem übergeordneten



Reiche Gliederung der Landschaft im Saanetal bei Gümmenen. Spuren der Landtechnik im intensiv ackerbaulich genutzten Berner Mittelland.

Vielfachgerät Bärtschi

Kombinierbar zum Setzen - Hacken -
Häufeln - Düngen



Bärtschi Vielfachgerät, das wirtschaftliche Setz-, Hack- und Pflegesystem für
Mais - Rüben - Bohnen - Kartoffeln - Gemüse - Baumschulpflanzen -
Sonderkulturen usw.
Für jeden Einsatz der richtige Schar oder Zinken. Parallelogramm in der Spur.

Vielseitig - wirkungsvoll - wirtschaftlich.

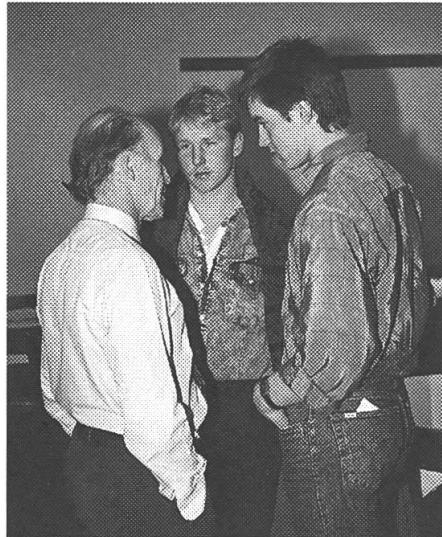
Das spezielle Vielfachgerät für Schweizer
Verhältnisse!

Bärtschi

Bärtschi & Co. AG, 6152 Hüswil
Maschinenfabrik
Telefon 045/88 21 21 Fax 045/88 22 86



Peter Horst, Präsident des BVLT und Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des SVLT, ist für die Landwirtschaft an vielen Fronten im Einsatz.



Mit offenen Ohren: Ruedi Mumenthaler, Landwirtschaftslehrer und Berner Geschäftsführer.



Urs Begert, Oberbottigen, ist als Vorstandsmitglied verantwortlich für die ebenfalls mit andern Organisationen gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen in der Region Bern.

Zusammenschluss, weil für sie trotz hohem Zentralkassenbeitrag (Fr. 5.-) bei 6 Franken Mitgliederbeitrag kein Nutzen ersichtlich war. Das Ansinnen wurde nicht in die Tat umgesetzt, zumal sich inzwischen die in Zusammenarbeit mit der Maschinenberatungsstelle in Brugg durchgeführten Maschinenvorführungen einer grossen Beliebtheit erfreuten.

BVLT – Aktuell

Mitgliederspiegel

Nachdem in den 70er Jahren die Zahl der Mitglieder auf über siebentausend angewachsen war (Höchststand 1970 mit 7230 Mitgliedern), betrug sie im letzten Jahr noch 6700. Die Berner Sektion ist damit innerhalb des SVLT mit Abstand am grössten. Parallel zur rückläufigen Zahl der Vollerwerbsbetriebe ist der Mitgliederzurückgang nicht verwunderlich. Dennoch kommt Ruedi Mumenthaler, der seit 1969 als Geschäftsführer sowohl die Geschicke des Verbandes in ihrer Gesamtheit massgeblich mitbestimmt als auch die menschliche Nähe zu al-

len Verbandsmitgliedern pflegt, zum Schluss, dass man nicht umhin komme, von einer gewissen Verbandsmüdigkeit zu sprechen: «Die Traktorbesitzer schlossen sich in den zwanziger Jahren mit einem so grossen Eifer zusammen, wie er heute, wo scheinbar keine ernsthaften Interessenkonflikte mehr auszutragen sind oder diese in langwieriger Kleinarbeit einer Lösung näher gebracht werden, kaum mehr anzutreffen ist.»

Während im Berner Mittelland der allergrösste Anteil an hauptberuflichen Betriebsleitern im BVLT organisiert ist, nimmt die Mitgliederdichte über das Emmental (mit seinem traditionellen Ackerbau) zu den Bergbetrieben des Oberlandes rapide ab.

«En Puur am Abig ...»

Der BVLT entschädigt den Zeitaufwand für die Mitwirkung im Vorstand, in der Regel an drei Sitzungen pro Jahr, in der Höhe des Paritätslohnes. Sitzungen des Vorstandes am Abend gibt es somit keine. Es gelinge aber – so R. Mumenthaler – nicht, auch die

Verbandsmitglieder zu nachmittäglichen Veranstaltungen einzuladen. Hier gebe es zu viele Hindernissegründe, obwohl «En Puur am Abig für nüd meh isch». Die zahlenmässige Beteiligung an den Abendveranstaltungen, für deren Rahmen die Vorstandsmitglieder in den einzelnen Regionen verantwortlich sind, lasse denn auch zunehmend zu wünschen übrig, mit dem positiven Vermerk allerdings, dass sie häufig von einem ausgesprochen jungen Publikum und namentlich auch von den Lehrlingen besucht würden.

Ganztägige Kurse

Auch bei den Maschinenvorführungen sei der grosse Aufwand an Vorbereitungen und an bereitgestelltem Maschinenkapital oftmals in einem schlechten Verhältnis zum Publikumsaufmarsch. Im Vergleich zu den 60er und 70er Jahren wurde deren Zahl denn auch deutlich reduziert. Erinnert sei immerhin an die letzjährige sehr erfolgreiche Grossveranstaltung zur Siliertechnik.



Landwirtschaftsbetrieb am Thunersee. Die Oberländer Bauern fühlten und fühlen sich von landtechnischen Fragestellungen traditionellerweise weniger ange- sprochen als von der Viehzucht und Milchwirtschaft.

Ein grosses Echo hätten die ganztägigen Kurse gefunden, die der BVLT neuerdings zusammen mit den landwirtschaftlichen Schulen, der Fachstelle für Unfallverhütung und der Ökonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft (OGG) durchführen. Dabei wird am Morgen ein landtechnisch-betriebswirtschaftliches Thema (zum Beispiel zur Gülleausbringtechnik, zur Bodenbearbeitung oder zur Erntetechnik) theoretisch behandelt und am Nachmittag am Objekt exemplarisch nur mit einer Maschine je Verfahren in der Praxis demonstriert.

Kategorie G

Unvollständig wäre ein Bericht über die Berner Sektion, wenn die theoretische Ausbildung im Hinblick auf die Traktorführerprüfung nicht Erwähnung fände. Mit diesem Ziel bilden die drei Instruktoren Hans-Rudolf Jufer, Peter Gerber und Simon Lehmann von Ende Januar bis Ende Juni im Auf-

trag des Verbandes jährlich über 3000 Jugendliche aus.

Gedanken der Solidarität

Die Mähdreschervereinigung vertreibt innerhalb des Verbandes die Anliegen der Lohnunternehmer, während die Maschinengemeinschaft Kosteneinsparungen durch überbetrieblichen Maschinen Einsatz erzielen.

In diesem Zusammenhang skizziert das Vorstandsmitglied Urs Begert, Oberbottigen, die Möglichkeit, dass die gegenseitige Hilfestellung nicht allein auf den Maschinenaustausch beschränkt bleiben müsse, sondern je nach fachlicher Spezialisierung die gegenseitige Beratung miteinschliessen könne. Dieser schöne Gedanke wird mit Sicherheit da und dort auch in die Tat umgesetzt.

Solidarität bleibt aber auch dort kein leeres Wort, wo, wie es im Berner Verband Tradition ist, die von einer Feuersbrunst oder einem schweren Unfall heimges-

suchten Familien einen Unterstützungsbeitrag von 500 Franken erhalten oder diejenigen, die sich mit einem Geschäftspartner überworfen haben, gratis eine erste Rechtsberatung beanspruchen können.

Die Berner Mitglieder profitieren auch von den weltweiten Verbindungen, die sich ihr derzeitiger Geschäftsführer als Präsident der europäischen Dachorganisation der Landjugendverbände erworben hat. Sie erfreuen sich exklusiver Reisen in aller Herren Länder. Doch dies ist ein Geheimtip, den man nicht zu laut erwähnen darf.

Zw.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT), Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Adresse:

Postfach 53, 5223 Rümligen
Telefon 056 - 41 20 22
Telefax 056 - 41 67 31

Inseratenverwaltung:

ASSA Schweizer Annoncen,
Schweizer Landtechnik,
Moosstrasse 15, 6002 Luzern,
Telefon 041 - 23 12 13
Telefax 041 - 23 12 33

Druck:

schilldruck AG, 6002 Luzern

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

15 mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 36.-
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

**Nr. 7/90 erscheint
am 13. Juni 1990**

**Anzeigenschluss:
29. Mai 1990**



Aargau

Traktorgeschicklichkeitsfahnen in Lenzburg

Nicht der «Bleifuss» war gefragt ...

Die geschicktesten Aargauer Traktorfahrer und Traktorfahrerinnen waren gesucht. Bereits zum 5. Male wurde das in dreijährigem Turnus stattfindende Aargauische Traktorgeschicklichkeitsfahnen durchgeführt.

115 Traktorfahrer und 3 Traktorfahrerinnen stellten auf dem Areal des VOLG ihr Können im Umgang mit Traktoren, Anhängern und Maschinen sowie ihr Wissen über Verkehrsfragen unter Beweis. Die vom Aarg. Verband für Landtechnik AVLT und der Aarg. Landjugendvereinigung organisierte Veranstaltung konnte bei schönem Wetter und vor erfreulich vielen Zuschauern

abgewickelt werden. Das Teilnehmerfeld war übrigens noch grösser als im Vorjahr. Auf 11 Posten waren meist recht knifflige Aufgaben unter Zeitdruck zu lösen, rasche Reaktion und Fingerspitzengefühl waren daher gefragt.

Auszug aus der Rangliste

Der Gewinner der Kat. A sowie die ersten 3 Aargauer Teilnehmer der Kat. B werden den Kanton Aargau an den Schweizer-Meisterschaften am 26. August 1990 in Flawil vertreten können.

Kat. C (Traktorfahrerinnen): 1. Doris Bachmann, Källiken; 2. Tatjana Hobi, Muri; 3. Käthi Lanz, Oftringen.

Kat. A (Traktorfahrer 14–17 Jahre): 1. Urs Weiss, Olsberg; 2. Dieter Schmid, Oberfrick; 3. Felix Markwalder, Würenlos.

Kat. B (Traktorfahrer über 18 Jahre): 1. Christian Rubin, Hennach; 2. Heinz Hunziker, Moosleerau; 3. Ueli Schmid, Volketswil; 4. Kurt Läuchli, Remigen. (pm)



Solothurn

Geschicklichkeitsfahnen

Sonntag, 1. Juli 1990 auf dem Areal der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Wasseramt in Subingen.

Teilnahmeberechtigt:

Alle Traktorfahrer und -fahrerinnen ab dem 14. Altersjahr mit Fahrausweis der Kat. G oder berechtigtem Ausweis für Landwirtschaft.

Traktoren:

Die Traktoren werden zu Verfügung gestellt – Private Traktoren werden nicht zugelassen!

Kategorien:

Kat. A: Traktorfahrer und -fahrerinnen zwischen 14 – 18 Jahren.

Kat. B: Traktorfahrer und -fahrerinnen über 18 Jahren.

Startgelder:

Kat. A: Fr. 20.–

Kat. B: Fr. 25.–

Jeder Teilnehmer erhält einen Wimpel und es winken schöne Preise. Die drei erstklassierten Solothurner in jeder Kat. sind für die Schweizermeisterschaften in Flawil SG selektiert.

Anmeldung:

Benno Wyss, Mittelgäustr. 10
4616 Kappel

- Die Anmeldung gilt als definitiv, sobald das Startgeld auf das Postcheckkonto 45-3356-2 der Vereinigten Landjugend Solothurn einbezahlt ist!
- Die Startzeiten werden allen Teilnehmern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt!

Anmeldeschluss:

5. Juni 1990.

Verpflegung:

Festwirtschaft auf dem Festplatz.



Leider trauten sich nur wenige Mädchen, am Geschicklichkeitsfahnen teilzunehmen: Käthi Lanz aus Oftringen beim Umsetzen von «Kegeln» mit dem grossen Hydrauliklader.



Thurgau

Geschicklichkeitsfahren und Oldtimer-Show der Schweizer Traktorengeschichte von 1929 – 1954

Samstag, den 9. und Sonntag den 10. Juni 1990 auf dem Areal der Firma Meyerhans AG, Mühlens, Weinfelden.

Organisation:

Thurg. Verband für Landtechnik, Thurg. Landjugend, Freunde alter Landmaschinen.

Wettkampf:

Samstag, 9. Juni 1990
13.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 10. Juni 1990
9.00 – 16.00 Uhr

Oldtimer-Vorführung:

Sonntag, 10. Juni 1990
14.00 – 14.30 Uhr

Teilnahmeberechtigt:

Gültigen Führerschein Kat. G

Kategorien:

A: Junioren 14 – 18 Jahre
B: Elite 18 – 35 Jahre
C: Senioren ab 35 Jahre

Startgeld:

Fr. 30.–; Samstag, 9. Juni, für Junioren Fr. 25.–

Anmeldung:

Am Start (Ausweis Kat. G).

Rangverkündigung:

Sonntag, 10. Juni, 20.00 Uhr, auf dem Festplatz, Tanz ab 19.00 Uhr.

Viel Glück beim Wettkampf wünscht das Organisationskomitee.



Schaffhausen

Geschicklichkeitsfahren

Sonntag, 1. Juli 1990 beim Sportplatz Stockwiese in Thayngen (nähe Zollhaus)

Teilnehmer:

Alle Traktorfahrerinnen und Traktorfahrer ab dem 14. Altersjahr mit gültigem Führerausweis (mind. Kat. G).

Anmeldung:
auf dem Platz.

Kategorien:
A: 14 – 17 Jahre.
B: ab 18 Jahren.

Startgeld:
Fr. 25.–.

Die fünf Bestplazierten aus dem Kanton Schaffhausen qualifizieren sich für die Schweizermeisterschaft vom 26. August 1990 in Flawil SG.

Die Organisatoren, Landjugend SH und der SVLT SH, hoffen auf eine grosse Teilnehmerzahl.



Luzern



Landauf landab finden gegenwärtig in den Sektionen des SVLT die kantonalen Geschicklichkeitsfahren statt. Jeweils die ersten fünf aus der Kategorie «Aktive» und die ersten drei aus der Kategorie «Junioren» werden am Schweizerischen Geschicklichkeitsfahren in Flawil sich in ihrem Können messen. Unser Foto stammt vom Luzerner Geschicklichkeitsfahren, das bei besten Rahmenbedingungen zahlreiche Besucher anzog.

Bei der Kategorie «Aktive» musste sich Thomas Grüter, St. Urban, am wenigsten Strafpunkte notieren lassen. Auf den Plätzen 2 bis 5 folgen: Xaver Siedler, Willisau; Josef Elmiger, Römerswil; Urs Renggli, Finsterwald und Seppi Elmiger, Hohenrain.

Bei den Junioren vertreten Beat Elmiger, Ermensee; Roland Bürl, Gettnau, und Armin Krummenacher, Rothenburg die Luzerner in Flawil.